

Alter Botanischer Garten Kiel



▲ Teichpartie mit Knüppelholzbrücke um 1890
Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek Kiel

◀ Von dem 1891 errichteten Aussichtspavillon genoss man einst einen herrlichen Blick auf die Kieler Förde, der allerdings durch den Neubau des Instituts für Meereskunde weitgehend verbaut wurde.
Foto: Friedhelm Schneider, 1991

- 1825 Anlage eines privaten Landschaftsgartens
- 1873 Umgestaltung zum Botanischen Garten der Universität
- 1891 Bau des Aussichtspavillons
- 1906 Bau des Wohnhauses des Garteninspektors
- 1980 Gründung des »Vereins zur Erhaltung und Förderung des Alten Botanischen Gartens«
- 1984 Erste Notsicherung des Aussichtspavillons, Restaurierung der Einfriedung
- 1985 Restaurierung der Eisenkrone des Pavillons, Kunstschmied Kurt Lange, Kiel
- 1991 Eintragung in das Denkmallbuch
- 1994 Abschließende Restaurierung des Pavillons
- 1998 Eröffnung des Literaturhauses Schleswig-Holstein im Inspektorwohnhaus

Botanisches Kleinod in der Kieler Fördelandschaft

Von den Gärten des wohlhabenden Bürgertums, die vor den Toren Kiels in der lieblichen Landschaft des ehemaligen Dorfes Brunswik lagen, erhielt sich neben dem Martiuspark an der Hohenbergstraße nur der Park des Tabakfabrikanten Abraham Christian Brauer. Auf dem stark bewegten Gelände der Geestabbruchkante des Kieler Westufers entstand Anfang des 19. Jahrhunderts ein zwei Hektar großer Landschaftsgarten, der sich durch geschwungene Wegeführung, differenzierte Gehölzpflanzungen, einen Schwanenteich und Ausblicke auf die Fördelandschaft auszeichnete. Nach Brauers Tod (1868) übernahm die Universität den Sommeritz aus dessen Nachlass.

Erst ab 1873 erfolgte eine systematische Umformung zum Botanischen Garten der Universität. Seine alte ästhetische Funktion als landschaftliches Gartenkunstwerk bewahrte man durch Erhalt besonders schöner Gehölzgruppen, die in die neuen pflanzengeographischen Abteilungen integriert wurden. Anstelle eines alten hölzernen Gartenhäuschens ließ die Universität 1891 auf dem Hügel einen spätmantischen Aussichtspavillon errichten. Von dort ergab sich ein herrlicher Blick auf die Förde. Den Pavillon, der bis 1994 vollständig saniert werden konnte, krönt eine filigrane Eisenkonstruktion mit einem zentralen Abschluss aus Lotosblüten. Drinnen erinnert eine Dauerausstellung, die an bestimmten Tagen zugänglich ist, an die interessante Entwicklung der Botanischen Gärten in Kiel. Der Universitätsgarten am Schwanenweg war nicht der erste seiner Art. Bereits 1669 richtete der bekannte Professor für Medizin und Botanik Johann Daniel Major (1634–1693) in einem Teil des Kieler Schlossgartens den ersten »horticus medicus« ein, der aber kaum die dänische Besatzungszeit 1675/76 überdauert haben dürfte. Es folgten die Anlagen auf dem Gelände des ehemaligen Franziskaner Klosters an der Falckstraße (ab 1727) und der Garten an der Prüne (ab 1803). Heute befindet sich der »Neue Botanische Garten« auf dem Campusgelände der in den 1970er Jahren aus dem Stadtzentrum ausgelagerten Universität an der Olshausenstraße (1978 eröffnet).



◀ Blick über die Wiese mit Blaustern auf einen Mammutbaum
Foto: Jörg Mathies, 2003

Seit 1980 wird die Erhaltung und Pflege des Gartens als öffentlicher Park durch die Arbeit engagierter Kieler Bürger, die sich zu einem Verein zusammenschlossen, durchgeführt. So konnten die Pläne, 1982/83 dort einen Hubschrauberlandeplatz für die Unikliniken einzurichten, verhindert werden. Zusammen mit dem Kieler Grünflächenamt wurden zahlreiche Gartensanierungen durchgeführt, wie Entschlammung und Abdichtung der Teiche, Sanierung der Wege und Pflanzflächen, aber auch die Instandsetzung baulicher Anlagen, wie die Brücken, das Pumphäuschen und die historische Zaunanlage. Das ebenfalls denkmalgeschützte Wohnhaus, das früher Sitz des Botanischen Instituts war, beherbergt heute das überregional bedeutsame Literaturhaus. Eine ideale Nutzung und Ergänzung auch für den Garten, in dem nicht nur die Patienten der Universitäts-Kliniken sich erholen, die botanisch Interessierten seltene Zierpflanzen und Gehölze lebend betrachten, sondern auch Literaturfreunde ein anregendes Ambiente finden.



▲ Lageplan des Botanischen Gartens am Rande des Universitätsquartiers, 1899
Grünflächenamt Kiel

► Das 1906 im typischen Fachwerkstil der Zeit errichtete Wohnhaus des Garteninspektors beherbergt heute das Literaturhaus.
Im Vordergrund: Wiese mit Schlüsselblumen.
Foto: Landesamt für Denkmalpflege, 1991

